

## NDB-Artikel

**Gaelle, Meingosus** (Taufname *Johannes*) Benediktiner, Komponist, \* 16.6.1752 Buch bei Tettngang, † 4.2.1816 Maria Plain bei Salzburg.

### Genealogie

Aus oberschwäb. Bauernfam.;

V Joh. Georg, Landmann;

M Theresia Moesle.

### Leben

G. genoß seine erste Ausbildung auf der Lateinschule in Tettngang und in Hofen (Friedrichshafen), einem Priorat der Benediktinerabtei Weingarten<sup>¶</sup>. Dort trat er 1769 als Novize ein, legte 1771 Profeß ab, empfing, nach 6jährigem Studium an der Benediktineruniversität Salzburg (Dr. phil. et theol.) 1777 die Priesterweihe und versah hierauf wechselnde Ämter als Lehrer für praktische Philosophie und Mathematik am Lyzeum des Klosters, Vorsteher des physikalischen Kabinetts, Novizenmeister, Unterbibliothekar, Chorregent und Küchenmeister. Nach der Aufhebung der Abtei 1802 verweilte er zunächst in Weingarten, lehrte seit 1804 als Professor für Dogmatik und Kirchengeschichte an der Universität Salzburg und wurde schließlich 1811 Superior des Wallfahrtsortes Maria Plain. Hier führte er seine Versuche zur Elektrizitätslehre (vor allem zur Reibungselektrizität) weiter und publizierte sie. Seine Musik dagegen, für Gottesdienst und Geselligkeit, Kirche und Kammer bestimmt, ist nur handschriftlich überliefert; schon dies bezeugt ihren privaten, intimen Charakter: sie ist das Werk eines musikkundigen Liebhabers, das in der Nähe zur schwäbischen Mundartdichtung Sebastian Sailers spezielle Bedeutung erlangt. Die tiefsinnig-heitere „Schöpfung“ des Obermarchtaler Prämonstratensers dient G. zum Vorwurf einer „comischen Oper“, die (als einzige der überlieferten Vertonungen) scharf die Situationen des Textes bezeichnet.

### Werke

Btrr. z. Erweiterung u. Vervollkommnung d. Elektrizitäts-Lehre, 12 Bde., 1813-16;

Adam u. Evas Erschaffung, Eine comische Oper v. P. S. Sailer, Zur Harfe, Flöte, Violen od. Violone, Diskant, Tenor, Baß in Musik gesetzt, 1796.

### Literatur

P. Lindner, Fünf Profeßbücher II, 1909 (W);

E. K. Blümml, Die Liederhs. d. Weingartner Benediktiners P. M. G., 1912 (auch in: Mitt. d. Ges. f. Salzburger Landeskd. 51, 1911, S. 337-412);

Eitner (*auch unter Gölle*);

U. Siegele, in: MGG IV, Sp. 1228-30 (W, L);

Pogg. I (W).

### **Autor**

Ulrich Siegele

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Gaelle, Meingosus“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 18  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---